



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 58. Qui autem me tradidit tibi, majus peccatum habet. Joan. 19.
Derjenig aber/ so mich an dir überantwortet/ hat grössere Sünd:

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

152

EXHORTATIO 58.

Qui autem me tradidit tibi, majus peccatum habet. *Joan. 19.*
 Derjenig aber / so mich an dir überantwortet / hat grössere
 Sünd:

Nach Christ-Catholischer Lehr ist's gewis / das eine Sünd grösser
 und heftlicher an Bosheit sey dan die andere. Biewohl dieser
 so klaren und furtrefflichen Wahrheit gewaltig widersprochen
 wird von einigen unseren Widersageren / welche / damit sie das
 Fegfeur nach ihrem Bahn baldt außlöschten mögen / scheuen sich nicht zu
 sagen / das alle Sünd von gleicher Bosheit seyn; aber diß ist falsch. Es
 erhellet diß auß vielen Straffen / so die weltliche Gerechtigkeit auff unter-
 schiedliche Rigueur (nachdeme das Verbrechen groß oder klein gewesen) über
 die Delinquenten ergehen läßt; eben ein solches thuet auch die Göttliche.
 Sehet Andächtige! die menschliche Gerechtigkeit setzet keine gleiche Straff
 auff die kleine Diebstähle und auff grosse / immassen die grosse / besonders
 Kirchen-Räube mit der lebens-Strasse angesehen und gestrafft werden;
 da hingegen die kleine Diebstähle mit einem Staub-Besem abgekehret
 werden.

Luc. 12 Eben also verfährt mit dem Sünder die Göttliche Gerechtigkeit. Hö-
 ret Christum den Herrn: derjenig Knecht / der den Willen seines Herrn
 erkant / und sich nicht dazu geschickt / noch auch nach dessen Willen gethan/
 soll mit vielen Schlägen gestrichen werden / wer aber den Willen seines
 Herrn nicht erkant / und straffbahre Werke gethan / soll mit wenigen ge-
 schlagen werden.

Matt. 5 Am 6. Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit wird gelesen das H. Evans-
 gelium von Gerechtigkeit der Phariäer. Es stehet darin also: „ Ein
 „ jeglicher / der da zürnet über seinen Bruder / soll schuldig
 „ seyn des Gerichts / wer zu ihm sagt: racha, des Raths /
 „ wer da sagt: du Narr / soll schuldig seyn des Höllischen Feurs.
 Ubi per gradus culpæ crevit ordo sententiæ. Also nach die Staffelen
 oder grösse der Schuld die Ordnung des Urtheils sich vergrößert. Sagt
 der H. Greg.

ca. 12 Und wiederum sagt S. Lucas: ein jeder / der da sagt ein Wort
 wider des Menschen Sohn / soll es ihm vergeben werden /
 dem aber / der gegen den heiligen Geist lasteren wird / soll
 weder in diesem noch im künfftigen Leben verziehen werden.
 Wor-

Voraus ersthlich klar gemacht wird/ daß ein Unterscheid in Grösse und Schwere der Sünden sey. Dan auch/ daß ein Ort sey nach diesem Leben wo die Sünden vergeben/ und ein Ort / wo sie nicht vergeben werden.

Der H. Joannes sagt: **Wan wir sagen / daß wir keine Sünd haben / so verführen wir uns selbst / und die Wahrheit ist nicht in uns.** Welches für gewiß nicht mag gesagt werden von einer Todtsünde / weilen viele Apostelen nur wo ein lässliche Sünde begangen / und keine tödtliche: ohne lässliche Sünd aber / wie Canisius gar wohl sagt: *ne iusti quidem vivunt.* Lebet auch der Gerechte offt nicht. *In multis offendimus omnes* sagt der H. Jacobus. **Wir alle miteinander stoßen an in vielen Dingen.** *Non est homo iustus in terra qui faciat bonum & non peccet.* **Es ist kein gerechter Mensch auff Erden der gutes thue und nicht sündige.** Welches nicht also zu verstehen wie Lutherus, Calvinus und Melancthon auff ein verdammliche Weise es auflegen. Es sey nemlich kein einziges Werck der gerechten Menschen / so kein Sünd seye und zwaren ein grobe. Sonderen also: keiner sey der also gutes thue / daß er nicht auch zuweilen sündige und falle wenigstens in lässlichen Sünden. Und was sagt Salomon: **der Gerechte wird 7. mahl fallen / und wieder auffstehen.** So ist dan auff gut Catholisch zu glauben / daß nemlich eine Sünde schwerer sey an Schuld / und Straff als die andere. Und dannenhero truge Christus mit seiner Rede wohl ein / daß die Synagog und gelehrte hohe Priester / so ihn dem Land pfeleger überantwortet hatten / ein grössere Sünd hätten dan Pilatus selbst: dan dieser ein Heidnischer Mensch / was wuste der vom Messia, den er nicht erwartete? was von seiner Lehr / und Wunderwerken / auff welche er nicht gemercket / ein Mann von einer unterschiedlichen Religion? diese Juden dan / diese Schrift- und Gesäß-Gelehrte / so die Majestät seiner Miraculen gesehen / denen der Glanz seiner Lehr täglich in die Augen strahlete / die auch wissen konten seine Gottheit / diese / sage ich / hatten grössere Sünd / grössere an Schuld / grössere an Straff als der gemeine Vöbel. Von diesem aber wolte Paulus sagen/ als er sagte: *si cognovissent &c.* wan sie die Herrlichkeit / so uns durch Christum und seine Verdiensten zu Theil werden solte / erkennt hätten / würden sie (Christum) den Herrn der Herrlichkeit nicht ge Kreuziget haben. Und wiederum soll es dan nicht wohl gewiß seyn / daß diejenige / so fremder Sünden sich theilhaftig machen / *consilio, iustione, adulatione.* durch rathen / befehlen / schmeicheln / wie die Juden thaten / und auß ihnen besonders die hohe Priestere / als sie

1 Jo. 1

6, 3

Eccl. 7

Prov. 24

1 Cor. 2

sie den forchtfahnen Landpfleger auffmunterten / schmeichleten / zwungen /
 viel schwerer sündigen? dan sie riefen: hinweg / hinweg / creuzige ihn /
 des Todts ist er schuldig: wäre er kein Ubelthäter / wir hätten ihn nicht hie-
 her gebracht. Gibstu ihn aber loß / bistu Kayfers Freund nicht. Weil
 er sich zum König gemacht / der aber das thuet / widerspricht ja dem Kay-
 ser. Wir haben ein Gesäß / nach diesem muß er sterben. Sehet / wie
 sie rathen / zwingen / befehlen und schmeichelen. Und eben darum an dem
 Vatter-Mord / das ist am Todt Christi sich weit schuldiger gemacht als
 Aa. 7 Pilatus. Saulus steinigte Stephanum nicht / gleichwohl ware er in den
 Händen aller deren / die es thaten. Wie das? erat consentiens neci
 ejus. Er willigte ein und billigte diesen Todtschlag. Gleichwie er dan
 diese und andere Verfolgungen der neuen Christen / wozu er geholffen hat-
 te supra modum über alle massen / hernacher herginniglich bedauret und
 1 Tim. 1 bereuet hat. Dan ob er zwar seine Unwissenheit am Tag gibt / über das /
 das er nicht gewisset / er habe den wahren Messiam verfolgt; so wuste er
 jedoch / das er zum Vergießen vieler Menschen Bluts trefflich / und auß
 tollem rasenden Eiffer geholffen. So ihm dan schmerzlich zu Herzen gan-
 gen / und er sein ganzes Aufkommen daher der grossen Barmhertzigkeit
 Gottes zugeschrieben.

Ist nicht die Sünd ein Schuld? ist nicht eine Schuld grösser als die
 Matt. 18 andere? freylich das! deme Evangelischen König kam einer vor / der ihme
 10000. Pfund schuldig ware / das ist an Silber 12. Millionen Scudi.
 Tirin. Dem Evangelischen Knecht came ein Mit-Knecht vor / der ihme nur 100.
 Pfennige schuldig ware / das ist ungefehr 25. Niederländische Gulden;
 1 Reg. 3 was ein kleine Summ gegen jene grosse! Der Heli, so seinen Kinderen
 viel zu viel Willens zum bösen liesse / um welche Ursach der H. Aug. l. 17.
 de civ. c. 4. und Greg. l. 2 c. 3. wie dan auch Eucherius und Beda erachten/
 er sey mit dem zeitlichen Todt auch des ewigen gestorben / hat durch diese
 Mißverhinderung gröber gesündigt / als die Söhne.

Hütet euch / ihr Elteren / die ihr noch Kinder habet / und vor denen
 Rechenschafft am höchsten Gott zu leisten / zu erwarten habet / hütet / hü-
 tet euch / warum lasset ihr ihnen kleine Diebstähle zu? liegen / fluchen und
 guten Leuthen nachzuruffen / die zu verschimpffen? ja / was weiß das Kind
 davon / was es thuet / wir thuens ja nicht / heissen es auch nicht. So
 müisset ihr es dan besser wissen. Höret ihr das? sonst ist eure Schuld
 und Straff grösser. s. Greg. l. 4. dial. erzählt / wie das zu seiner Zeit ein
 Knab von 5. Jahren wegen fluchen und schon gelernten Gottslästerlichen
 Worten außm Schooß seines Vatters / der es dem Kind / so schon da-
 mah-

mahlen mehr Verstands als andere von 7. Jahren gehabt / zugelassen / von den Teuffeln fortgenommen.

Die Pastores und sonsten alle Curati (ich nehme sie nicht auß) dan auch die Schulmeistere haben grosse Verantwortungen / wan sie ihr Amt ver-
saumen: majus peccatum habent. Die Befehlshabere / als Rentmei-
stere / Voigte zc. die Geld annehmen von deren Unterthanen zum Präju-
diz ihrer Oberherrn. Majus peccatum habent.

Die Richter und Gerichts-Bekleidere / so Geld annehmen um unrecht
Urtheil zu sprechen / sündigen mehr / als die es anbiethen. Majus pecca-
tum &c. Die / so gestohlene Sachen annehmen / es sey von Söhnen /
Töchtern / oder von Diensthotten / majus &c. O daß wir alle solche
wären / wie Samuel bey Ablegung seines Richter - Amts / was sagte er ?
GOTT ist mein Zeuge und sein Gesalbeter / daß ihr nichts in 1 Reg. 12
meiner Hand findet : ich habe keinen verkürzet noch be-
trübet / von niemanden Schanckungen angenommen.

O daß wir solche Väter und Mütter wären / wie da ein Mutter wa-
re Blancha / die zu ihrem Sohn Ludewig den 9. König in Franckreich pfleg-
te zu sagen: Sohn! ich will euch lieber todt / als mit einer Todtsünd be-
laden sehen / Amen.

Nach Maasse der Schulden
Die Straffe muß dulden;
Dan GDU ist gerecht.
Ist gering dein Verbrechen /
So wird er's nur rächen
Mit Straffe / die schlecht.

EXHORTATIO 59.

Et exinde quærebat Pilatus dimittere eum. *Joan. 19.*

Von der Zeit an suchte Pilatus **JESUM** loszugeben.

Nachdem Christus von seiner Ueberantwortung und dabey un-
antwortlich - beygehenden Bosheit seiner Ankläger dem Pilato
Erklärung gethan / auch fürgestellt / daß er sich veründigen
würde gegen der Majestät Gottes / wan er den Todts - Sen-
tenz sprechen würde / vielmehr aber die sündigten / so ihn verklagten / was
thate er? exinde quærebat, von der Zeit an suchte er **JESUM** los-
zulassen. Pilatus erschreckt / da er von Sünde höret. Pilatus ware
ein Heidnischer Mann / und erschreckt ab den Nahmen einer Sünde / su-
chet derowegen den Herrn loszugeben. Haben die Heiden ein Abscheu vor
U 2 der